

Tagen. Schleimsuppen und Hafergrüße und Obstbrühen, und eine Tinctur hatte der Vater zurechtgemacht aus getrockneten Heidelbeeren und Tormentillwurz, davon mußte jeder sein Tränklein nehmen an jedem Tag, so bitter es uns auch ankam.

Aber auf diese Weise blieben wir vor Schlimmerem bewahrt.

Anders aber war es in vielen andern Häusern in der Heide, da räumte die Ruhr gar übel auf, besonders unter den Kindern, und es gab Tage, wo zwei oder gar drei Tote im Dorf „über der Erde“ standen.

Und nun wurde auch des Wehmsbauern einziges Kind, sein Krischan, von der Ruhr befallen. Und es muß wohl sehr übel um ihn gestanden haben; denn der Wehmsbauer kam mitten in der Nacht ans Schulhaus, pochte uns aus dem Schlaf und hat den Vater, er möchte doch um Gottes und Christi willen mal nach seinem Krischan sehen, der wär' auch von der bösen Seuche befallen, und er glaub', der Junge müsse sterben.

Nun war es gerade in der Zeit, da der Vater selbst an der Ruhr litt, und er hätte der Ruhe sehr bedurft. Aber er achtete sein selbst nicht, sondern ging mit dem Wehmsbauer. Und wie er gegen Morgen wieder nach Hause kam, hörten wir, wie er zur Mutter sagte: „Gott sei Dank, wenn nicht alles fehlschlägt, ist der Junge gerettet.“

Und des Wehmsbauern Christian wurde wieder gesund.

Und wie er zum erstenmal nach seinem Krankenlager hat wieder hinausgehen können in Gottes Natur, da fährt nachmittags ein Wagen auf den Schulhof, der ist schwer mit Korn beladen.

Und der Knecht, der bei den Pferden war, richtete einen schönen Gruß aus vom Wehmsbauern und hier schide er das Korn, das er im Sommer nicht gegeben hätte, und vom Krischan wär da im Korb noch eine Kleinigkeit extra — und gibt eine große Wanne ab. Die war bis obenan mit Eiern gefüllt.

So hatte der Wehmsbauer zu guter Letzt doch nicht verzichtet.

Theodor Krausbauer. 7

52. Weihnachtszauber.

Deutsche Kinder sollten eigentlich den Thüringer Wald doppelt lieb haben. Von seinen Bergen nehmen zahllose Tannen ihren Weg weit hinaus in die Lande, mit ihrem herben Duft, dem immergrünen Waldeskleide erst den rechten Weihnachtszauber in Hütte und Palast, in allen Herzen zu entfalten; aus den lauschigen Bergnestern des Gebirges wandern Millionen Puppen über alle Länder und Meere. Und manch buntfarbiger Tand und lustiges Spielwerk obendrein!

Wenn ich daheim über meine Berge einsam streife und sehe, Wochen vor Weihnachten, wie die Art des Holzhauers tiefe Breschen in den